

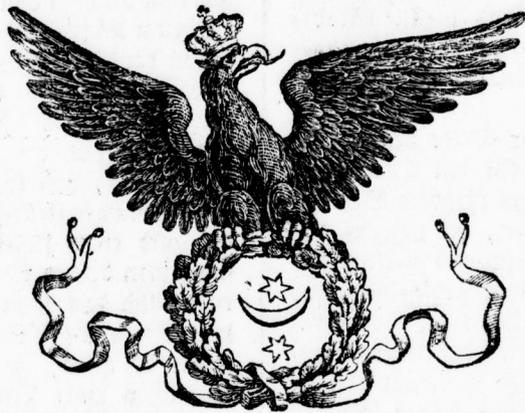
Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 150.

Halle, Donnerstag den 30. Juni

1836.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. Juni 1836.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Frankfurter Blätter vom 27. Juni melden:

Durch Stafette aus Straßburg hat man heute die wichtige Nachricht erhalten, daß gestern, als am 26. Juni, Vormittags, ein abermaliges Attentat auf das Leben König Ludwig Philipp's versucht wurde, jedoch zum Glück nicht gelungen ist. Es wurde, wie man vernimmt, auf den König geschossen; Se. Maj. blieben aber unverletzt; der Thäter ist sofort ergriffen und festgenommen worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Paris war ruhig.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Juni. Man schreibt aus Koblenz, unterm 20. d. M.: Nach Briefen aus Ems ist vorgestern die Fürstin von Galizin daselbst angekommen und hat im herrschaftlichen Kurhause die schönen Zimmer in dem Flügel nach der Lahn hin bezogen, von denen man eine Zeitlang glaubte, daß sie für die Kaiserin von Rußland bestimmt wären. Sicherem Vernehmen nach werden Ihre Majestät in diesem Sommer nicht nach Ems kommen, vielmehr eine Reise im Innern des Landes machen.

Roveredo (in Tyrol), d. 20. Juni. Am 18. d. Nachmittags gegen 4 Uhr kamen Ihre K. Hoheiten die

Herzöge von Orleans und von Nemours von Bogen hier an. Die Freude des zahlreich versammelten Volks wurde indessen durch die Nachricht getrübt, daß der Herzog von Nemours an einer bedeutenden Halsentzündung litt, und sich sogleich ins Bett gelegt hatte. Auf höhern Befehl eilte unser geschickter Kreischirurg Aberle zu ihm, und fand für nöthig, ihm eine beträchtliche Zahl Blutegel anzusetzen. Da dieses noch nicht die gewünschte Wirkung hervorbrachte, mußte man am 19. Morgens zu einer Aderlaß schreiten, und da die Entzündung immer noch nicht wich, abermals eine gute Zahl Blutegel setzen. Gegen Abend ließ die Entzündung merklich nach, so daß der Kranke die Nacht vom 19. zum 20. ziemlich ruhig zubrachte. Heute dauerte die Besserung fort, und man hat Hoffnung, ihn bald ganz hergestellt zu sehen. Der Herzog von Orleans, welcher am 18. und 19. das Bett seines Bruders nicht verlassen hatte, reiste heute nach Verona, um daselbst mit dem Könige beider Sizilien und dem Prinzen von Salerno zusammenzutreffen, in deren Gesellschaft er vermuthlich heute Abend nach Roveredo zurückkehren wird.

München, d. 22. Juni. Der, vermöge des Ober-Appellationsgerichts: Erkenntnisses wegen Ma-

jeitätsbeleidigung und Hochverraths zweiten Grades auf unbestimmte Zeit zur Festungsstrafe zweiten Grades verurtheilt, vormalige Bürgermeister zu Würzburg, Hofrath Dr. Behr, wurde heute früh nach halb 9 Uhr von der Frohnveste in das hiesige Stadtgerichtsgebäude unter Bedeckung in einer Chaise abgeholt, um daselbst vor dem aufgehängten Bildnisse Sr. Maj. des Königs öffentliche Abbitte zu leisten. Mit sichtbarer Rührung trat er an der Seite des Kreis- und Stadtgerichtsdirektors, Hrn. Grafen von Lerchenfeld in den Saal, in welchem mehrere Deputationen der hiesigen Gerichtsbehörden, als Zeugen dieses Aktes, nebst einer Menge Zuschauer versammelt waren. Dr. Behr erklärte in einer gediegenen und wohlbemessenen Rede mit vieler Kraft die Nothwendigkeit eines Staatsoberhauptes und dessen Unverletzbarkeit, „weshalb er nie des Königs Majestät absichtlich zu beleidigen versucht, und nur seinen Worten nicht den gehörigen Maßstab verliehen“ habe. Die Abbitteformel sprach er mit reuigem, tiefgerührtem Herzen, mit kräftiger Stimme ehrfurchtsvoll aus, ohne daß sie ihm von dem zu diesem Akte beordneten Stadtgerichtskommissair vorgelesen wurde. Nach gestellter Abbitte wandte er sich an den Vorstand des Kreis- und Stadtgerichtes, Hrn. Grafen von Lerchenfeld, mit der dringendsten Bitte: Se. Maj. „seinen hochverehrten König“ von seiner Bereitwilligkeit und innigsten Reue, geneigtest in Kenntniß zu setzen. Nachdem er das Schlussprotokoll unterzeichnet hatte, wurde er in demselben Wagen einstweilen wieder in die Frohnveste zurückgeführt, um von da an seinen künftigen Bestimmungsort, die Festung Dberhaus bei Papsau, gebracht zu werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juni. Mit der geringen Mehrheit von 33 Stimmen (241 gegen 208) hat das Haus der Gemeinen den Antrag des Kanzlers der Schatzkammer, Hrn. Spring Rice, die Herabsetzung des Zeitungstempels auf einen Penny für jedes Blatt betreffend, angenommen.

D'Connell beugt ein; er sollte heute seine angekündigte Motion zur Reform des Oberhauses vorbringen und motiviren, fand aber für angemessen, sie zurückzunehmen und eine weit weniger heftige, die er zum 30. Juni liefern will, dafür einzuschieben. Die neue Motion lautet sehr unschuldig. „Es möge einem Ausschuss des Hauses aufgegeben werden, zu untersuchen, ob es nicht für das allgemeine Wohl nöthig sein dürfte, das Oberhaus zu reformiren, und zwar durch Ausdehnung des Prinzips der Stellvertretung, so daß solches auch auf die Peerschaft angewendet werden könnte, so wie auch durch Aenderungen in der Befähigung der Wähler und in der Wahlart.“ Eine solche Untersuchung, wenn es dazu käme, was der Fall nicht sein wird, ließe sich Jahrelang hinausziehen. — Indessen ist zu bemerken, daß heute eine Petition mit 1600 Unterschriften aus der irischen Stadt Kilmarnock an das Unterhaus gekommen ist, worin um Reform des Oberhauses gebeten wird.

V e r m i s c h t e s.

— Durch Unvorsichtigkeit wurde in einer am 20. Juni in Breslau abgehaltenen außergerichtlichen Auktion auch eine in einer Schachtel befindliche Blase mit zum Verkauf gegeben, deren Inhalt man nicht genau kannte und der, nach dem Urtheil eines darüber befragten Konditor-Gehülfsen, verdorbener Zucker zu sein schien. Ein Kleinhändler erstand diese Schachtel mit mehreren andern mit alten Sachen angefüllten Schachteln, und kostete zu Hause sammt seiner Frau, in Gegenwart seiner Kinder, den anscheinenden Zucker, der auch einen süßen Geschmack hatte. Er überließ ihn seinen beiden Kindern, die damit auf die Straße eilten und den Genuß des Geschenkes mit vielen andern Kindern der Nachbarschaft theilten. Sehr bald traten bei allen, welche davon genossen hatten, alle Anzeichen einer Vergiftung ein, und es wurde nun schleunige ärztliche Hülfe nachgesucht. Der Dr. Simson war der erste, welcher von einem der Väter ersucht wurde, seinen 5 Kindern von 2 bis 12 Jahren, die in Krämpfe verfallen waren, beizustehen, und der sogleich das Vorhandensein einer Vergiftung erkannte. Weitere Umfragen ergaben, daß 13 Kinder verschiedener Familien von diesem Pulver genossen hatten. Bei der chemischen Prüfung desselben zeigte sich, daß es aus einer Mischung von Schwefelarsenik (Rauschgelb), Zucker und Mehl bestand und es ermittelte sich, daß es der früher verstorbene Besitzer der verauctionirten Sachen zur Vertilgung von Ratten, Schaben u. gekauft hatte. Leider sind bereits 2 der Kinder, ein Mädchen von 12 und ein zweites von 5 Jahren an den Folgen dieses traurigen Ereignisses gestorben, und die Aerzte fürchten noch für das Leben zweier dieser Kinder. Die übrigen, welche weniger von dem Gifte genossen haben und bei denen das künstlich herbeigeführte Erbrechen schnell und stark eintrat, scheinen am Leben erhalten zu werden.

— Man schreibt aus Norden (Hannover), d. 14. Juni. Als eine seltene Erscheinung ist hier gestern beim Norddeich nach eingetretener Ebbe ein sehr großer Seefisch auf dem Watt zurückgeblieben und von einigen Arbeitern gefangen genommen. — Das Thier, wahrscheinlich ein Nordkaper, ist circa 20 Calenberg. Fuß lang, 4 Fuß im Durchmesser und männlichen Geschlechts. Sein oberer Theil ist, mit Ausnahme zweier bräunlichen Flecken unter der Rückenflosse, schwarz, indessen der Bauch weiß ist. Der Kopf ist eisförmig abgestumpft, die Augen sind verhältnißmäßig klein, und auf dem Nacken hat es das bei diesen Thieren gewöhnliche Nasenloch. Nach den durch den Gebrauch mehr oder weniger beschädigten Zähnen zu schließen, muß das Thier schon sehr alt sein.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. F. C. Meißner zu Bernburg.
- 2) An Hrn. B. Hagemann zu Volleben.
- 3)

An Hrn. Zimmermeister Ranitz zu Grimma. 4)
 An Hrn. Gastwirth Koch zu Hettstädt. 5) An
 Hrn. Buchhalter Nagel zu Merseburg. 6) An
 den Tischlergesellen Rode in Merseburg. 7) An
 Hrn. G. S. Fendler & Comp. in Naumburg.
 8) An Hrn. Jäckel & Comp. in Naumburg.
 9) An den Oekonom Schreiber in Neuendorf
 3 Stück. 10) An Hrn. Insp. Schmohl zu Op-
 pach. 11) An Joh. Aug. Höppner zu Obergrä-
 fenstein. 12) An Hrn. Gränz-Beamten Kien-
 mund zu Teitzungen. 13) An Hrn. Kaufmann
 Uthmann zu Sandau.

Halle, den 28. Juni 1836.

Königl. Postamt.
 Göschel.

Pferde-, Wagen- und Mobilien-Auction.

Die zum Hollsteinschen Nachlaß gehörigen Zug-
 pferde (2 schwarze und 1 brauner Wallach mit Blässen),
 ingl. 3 Ackerwagen, worunter 1 mit eisernen Achsen und
 1 fast neuer, 3 Pflüge, 3 Eggen, 1 Walze mit Ge-
 rüste, 1 Hamburger Stuhl- und 1 halbverdeckter zwei-
 spänniger Chaisenwagen, mehrere Pferdegeschirre,
 2 Wagenwinden und anderes Wagen- und Pferde-
 zeug, sollen

Donnerstag den 7. Juli c.

Vormittags um 9 Uhr, und

Nachmittags um 2 Uhr

verschiedene Mobilien und sonstiges Haus- und Wirth-
 schaftsgeräthe, in den auf dem Neumarkt in der Klei-
 scherstraße sub No. 1175. belegenen Erbehaufe im Auf-
 trage der Hollsteinschen Erben, ertheilungshalber
 öffentlich und meistbietend gegen sofort auf der Stelle zu
 leistenden baaren Bezahlung in Cour. verkauft werden.

Halle, den 27. Juni 1836.

Der Auctions-Commissarius
 W. Köhler.

Mittwoch den 6. Juli in Zschwitz und Freitag
 den 8. Juli in Wettin frischer Kalk.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Sattler-
 profession zu erlernen, kann nur unter guten Bedingun-
 gen in die Lehre treten in der Schmeerstraße im Ein-
 horn No. 703., bei dem Sattlermeister Carl Rudloff.

Fetten Limburger Käse empfing C. H. Riesel.

Vocal- und Instrumental-Concert.

Freitag den 1. Juli d. J., Abends 6 Uhr,
 werden die Sänger und Tonkünstler aus Wien,
 Anton Stransky u. s. w., ein großes Vo-
 cal- und Instrumental-Concert im Saale des
 Preussischen Hofes zu Langenbogen zu geben
 die Ehre haben.

Entrée: Preis 7½ Sgr.

Arnold.

Eine neue leichte Frosche, vierfüßig mit Verdeck,
 steht billig zu verkaufen beim Stellmacher Borthfeld
 in der Ritterstraße No. 631.

Tapeten-Fabrik von Du Ménil & Comp. in Halle.

Daß unser Detail-Lager mit einer sehr reichhaltigen
 Auswahl in allen möglichen Gattungen Tapeten und
 Borduren u. s. w., erstere von 7½ Sgr. bis zu den
 höchsten Preisen, versehen ist, zeigen wir dem
 hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, so
 wie daß alle Tapezir-Arbeiten fortwährend von uns
 auf's pünktlichste besorgt werden.

Schenk-wirthschafts-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein in Edderitz, 1½ Stunde
 von Eßthen gelegenes Rossathengut mit 30 Scheffel
 Ausfaat guten Weizenbodens, nebst darauf haftender
 Schenkergerechtigkeit, mit oder ohne Inventarium meist-
 bietend zu verkaufen. Der Termin ist den 4. Juli,
 Nachmittags 3 Uhr, in meiner Schenke.

Wittwe Koch.

Ein Schenkut an einer lebhaften Straße, mit
 1 Wispel Ausfaat und dem schönsten Weizenboden,
 3 Stunden von Halle gelegen, ist wegen schleuniger
 Veränderung sogleich aus freier Hand zu verkaufen.
 Die Hälfte der Kaufsumme kann sicher darauf stehen
 bleiben. Das Nähere zu Halle, kleine Klausstraße
 No. 924. Müller.

Hammelverkauf.

100 Stück starke zusätzliche Hammel sind auf dem
 Rittergute Beesen an der Elster zu verkaufen, und
 steht es dem Käufer frei, selbige bis zur Einwinterung
 auf hiesiger Weide zu lassen.

W. Sander.

Eine reichhaltige Auswahl von sehr modernen und
 geschmackvollen Dresdner Tabackspfeifen empfing so
 eben und empfiehlt zu soliden Preisen

G. H. Pfautsch,
 Alter Markt No. 493.

Cigarro-Spizzen neuester und geschmackvollster
 Façon, von Kokusnuß, Elfenbein, Horn u. dergl.,
 à Stück 2½ Sgr., empfiehlt

G. H. Pfautsch.

Zur gefälligen Kenntnißnahme:

daß auf vielseitigen Wunsch, nächsten Sonntag, den
 3. Juli, als am 1. Tage des diesjährigen König-
 schießens in Aisleben an der Saale, das Lokal
 des Gasthauses zur Post daselbst, mit vorzüglicher
 Ball-Musik für anständigen Besuch eingerichtet
 sein wird.

Die Pregel-mühle bei Aisleben, bestehend aus
 6 Mahlgängen, 2 Oelmühlen mit 27 Paar Stam-
 pfen, einer holländischen Graupenmühle mit 2 Gängen,
 einer Raffinade nebst Inventarium und den dazu gehö-
 rigen Aekern — 60 Scheffel Ausfaat — bester Wei-
 zenboden, nebst Ackergeräthschaften, einem Steinbruc-
 che, nahe am Ufer der Saale gelegen, soll sofort aus
 freier Hand von mir an Ort und Stelle verpachtet wer-
 den, und können Pachtliebhaber täglich unter sehr vor-
 theilhaftesten Bedingungen abschließen, da ich gern aus
 dem Geschäft trete möchte.

Pregel-mühle, den 26. Juni 1836.

Die verwitwete H. Lieba.

Bei S. Vasse in Quedlinburg ist so eben erschienen:

Weise, E. H., gründliche Beleuchtung der Prof. Schweigger's Seidelschen Angriffe auf die Zier-, Hanewaldsche neue Methode der Runkelrübenzucker-Fabrikation. gr. 8 geh. Preis 10 Sgr.

Zu haben bei E. A. Schwesche und Sohn in Halle.

Obstpacht.

Sonntag den 3. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, sollen die diesjährigen Pflaumen und Sauerkirschen der Gemeinde Sennewitz in der Schenke daselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Sennewitz, den 26. Juni 1836.

Der Schulze Hädicke.

Ich erlaube mir, die Eltern und Angehörigen von taubstummen Kindern darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich bisher mit Taubstummen-Unterricht beschäftigt habe, und daß noch mehrere Taubstumme an dem Unterrichte, welchen ich täglich in meiner Wohnung gebe, Theil nehmen können. Würdte doch Jeder, der taubstumme Kinder oder Angehörige besitzt, dieses Anerbieten benutzen, um jenen armen Kindern das zu geben, was ihnen wegen Mangel an Gehör fehlt; damit sie durch Lernen der Laut- und Schriftsprache und anderer Kenntnisse und Fertigkeiten sich mit der hörenden Welt, von der sie durch Taub- und Stummheit geschieden waren, verbinden können.

Halle, Kleiner Sandberg Nr. 257.

A. Klotz, Lehrer.

Arbeit für Tischler.

Da der Bau der Kirche in Drobitz bei Ostrau erforderlich ist, und neue Stühle und Kanzel gemacht werden sollen, so ist ein Termin zum Mindestfordern Sonntag, als den 3. Juli, Nachmittag um 2 Uhr im Gasthause daselbst, wo die Zeichnung im Termine vorgelegt werden soll, anberaumt.

Drobitz, den 27. Juni 1836.

Der Schulze Schmidt.

Den 4. Juli ist Gelegenheit nach Berlin und Frankfurt a. d. Oder zu fahren, auf dem Alten Markt beim Lohnfuhrmann Schaaß.

Einladung.

Auf mehrseitiges Verlangen wird Sonntag den 3. Juli ein Scheibenschießen mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Zhusius in Dblau.

Auf den 5. Juli a. c. wird allhier im Gasthose zur grünen Tanne ein zweispänniger Kutschwagen, in ganz gutem Zustande und modern, an den Meistbietenden verkauft.

Eisleben, den 29. Juli 1836.

Obstverpachtung.

Sonntag als den 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung an sauern Kirschen und

Pflaumen in der Gemeinde Braschwitz meistbietend verpachtet werden.

Braschwitz, den 29. Juli 1836.

Der Schulze Friedrich.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
do. 28. Juni 1836.	in	Dr.	S.	in	Dr. S.		
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm.-Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr.-Engl. Db.	80	4	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr.-Sch. d. Sech.	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
Nm. Db. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	—	—	rückst. S. d. Nm.	—	87	86
Berl. Stadt-Db.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	—	87	86
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Nm.	—	87	86
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	—	87	86
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westf. Pfds. A.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Br.-Hj. Pol. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Ostpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde

Magdeburg, d. 27. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen 33 — 34 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 19 — — thl.
Koggen 24 $\frac{1}{2}$ — 26 = Hafer 17 — 17 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 27. Juni: 24 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Reg. Präs. Albert a. Köthen. — Hr. v. Nagler a. Berlin. — Frau Gräfin v. Malkahn a. Schlessen. — Hr. Kaufm. Duckwitz m. Gem. a. Bremen. — Hr. Dr. med. Bückerburg a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Köhler m. Fam. a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Stenthal a. Manchester. — Hr. Kaufm. Becker a. Kopenhagen. — Hr. Leut. v. Jfenburg a. Berlin. — Hr. Posthalter Reim a. Eckartsberga. — Hr. Kaufm. Weiß m. Fam. a. Danzig. — Hr. Kaufm. Salingler a. Leipzig. — Hr. Amtm. Schoch a. Kalbe. — Hr. Amtm. Schoch a. Büsten.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Döhler a. Erfurt. — Hr. Säng. Fölke u. Hr. Schauspieler Vielert a. Weimar. — Hr. Kaufm. Barth a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Barth a. Dresden. — Hr. Kaufm. Möller a. Minden.

Goldnen Löwen: Hr. Hauptm. Voigt a. Torgau. — Hr. Geh. Rath v. Wenzdorf m. Fam. a. Paderborn. — Hr. Justiz. Didenberg m. Gem. a. Köln. — Hr. Bau-Cond. Greul a. Magdeburg.

3 Schwänen: Die Hrn. Kaufl. Rosert u. Kretschmann a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Amtm. Schröter a. Queis. — Dem. Klemm a. Könnern. — Hr. Wundarzt Ahmann a. Berlin. — Hr. Chirurg Wiegand a. Wurbach. — Hr. v. Wöpsner a. Stettin.